

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der  Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 2. — Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.90 Mk. ohne Bestellgeld.

Postfach Nr. 216.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1/paltige Petitzeile 30 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 78

Eltville a. Rh., Mittwoch, den 29. September

1920.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betrifft: Aufhebung der behördlichen Fleischbewirtschaftung.

Die behördliche Fleischbewirtschaftung ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1920 aufgehoben worden.

Mit diesem Tage werden

die Anordnungen des Kreisausschusses, betreffend die Regelung des Fleischverbrauches vom 3. Oktober 1916,

die Anordnungen des Kreisausschusses, betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für Schlachtvieh, Fleisch und Fleischwaren vom 14. und 16. Juli 1920,

die Anordnungen des Kreisausschusses, betreffend den Handel mit Vieh vom 3. Juni 1919,

sowie alle zu den Verordnungen der Reichs-, Landes- und Bezirksstellen, betr. die Schlachtung von Rindvieh, Schweinen, Ziegen, Schafen und Pferden, die Rationierung des Fleisches dieser Tiere, die Regelung des Verkehrs mit Wild und den Handel mit Vieh vom Kreisausschuß erlassenen Ausführungsanweisungen außer Kraft gesetzt.

Polizeiliche Anordnungen, insbesondere alle veterinärärztlichen Bestimmungen werden hiervon nicht berührt.

Die Ueberwachung der Preisbildung für Fleisch, Fleischwaren, Wild und Geflügel erfolgt in Zukunft durch die Preisprüfungsstelle. Die in Frage kommenden Geschäftsbeteiligten werden auf die Anordnung des Herrn Landrates, betreffend die Preisverzeichnisse und Preisschilder vom 14. September 1920, noch besonders hingewiesen und zur Preisstreberei und Wucher dringend gewarnt.

Rüdesheim, den 26. September 1920.

Der komm. Landrat des Rheingaukreises.

Wird hiermit veröffentlicht.

Eltville, den 29. September 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund einer mit den Vertretern der rheinischen Landwirtschaft am 19. August 1920 abgehaltenen Besprechung hat der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft sich damit einverstanden erklärt, daß für das weite Gebiet der Preis für Roggen, Gerste und Hafer um 110 Mk., der für Weizen um 125 Mk. für die Tonne erhöht wird. Danach ergeben sich für das besetzte Gebiet folgende Getreidepreise:

100 Kg. Weizen	Mk. 176,50
100 Kg. Roggen	Mk. 161,—
100 Kg. Gerste	Mk. 156,—
100 Kg. Hafer	Mk. 156,—

Zu diesen Preisen sind bei Einhaltung der Lieferfristen die Frachtpremien zuzurechnen. Die Preiserhöhung wirkt rückwirkend für alle Getreideablieferungen aus der erste 1920.

Der Herr Reichsminister erwartet, daß die Landwirte des besetzten Gebietes mit Rücksicht auf die Erhöhung der Getreidepreise nunmehr mit allen Kräften die zur Zeit noch völlig unzureichende Ablieferung fördern.

Im Rheingaukreise haben bisher nur einige der größeren ihre Ablieferungspflicht erfüllt. Außerdem haben einige wenige Landwirte ihr Brotgetreide zur Abholung

bereitgestellt. Dadurch ist bis heute etwa ein Drittel des Ablieferungsolls des Kreises erfüllt. Die Bedeutung, die die mit der Getreideerfassung eng verbundene Frage der Brotversorgung für die Bevölkerung hat, sollte jeden gewissenhaften Landwirt zur unverzüglichen Erfüllung seiner Ablieferungspflicht veranlassen.

Ich appelliere darum hierdurch an das Pflichtgefühl der Landwirte des Kreises mit dem dringenden Ersuchen, sofort alle verfügbaren Getreidemengen den Kommissionsären der Reichsgetreidebestelle anzustellen, bezw. dem zuständigen Bürgermeister zur Ablieferung anzumelden. Das Getreide bleibt in Mählen des Rheingaukreises!

Die aber, die ihr Getreide zu Wucherpreisen im Schleichhandel verkaufen, um sich aus Geldgier auf Kosten der Allgemeinheit zu bereichern, mögen wissen, daß gegen sie auf Grund der Strafbestimmungen des § 80 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 und der Wuchergesetze unnachlässiglich vorgegangen wird. Wer unbefugt beschlagnahmte Getreidevorräte beiseiteschafft, kann mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mk. bestraft werden. Beschlagnahmt ist die gesamte Getreideernte 1920. Außerdem werde ich die Namen der Landwirte, die ihre Ablieferungspflicht bis zum 1. Januar 1921 nicht erfüllt haben, in sämtlichen Zeitungen des Kreises veröffentlichen lassen.

Die Ortsbauernschaften und Ortsbehörden ersuche ich, bei der Getreideerfassung tatkräftig mitzuwirken, damit mir nach Möglichkeit Zwangsmaßnahmen gegen die Landwirte erspart bleiben.

Rüdesheim, den 25. September 1920.

Der kom. Landrat: Dr. Mährens.

Wird veröffentlicht.

Eltville, den 25. September 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 30. September 1920, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 1—4 Uhr, werden im Kohlenlager Holland, Gutenbergstr., Braunkohlenbriketts ausgegeben. Der Zentner kostet 15.— Mk. Auf die Haushaltung entfallen 2 Zentner. Bezugsberechtigt sind die Nummern von 801 bis 900. Diejenigen Personen, die Brennstoffe fuhrweise erhalten haben, sind nicht Bezugsberechtigt.

Eltville, den 29. September 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 1. Oktober 1920, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 4 Uhr, werden im Kohlenlager Dieffenhäuser, Taunusstraße, Braunkohlenbriketts ausgegeben. Der Zentner kostet Mk. 15.—. Auf die Haushaltung entfallen 2 Zentner. Bezugsberechtigt sind die Nummern von 901—1108. Diejenigen Personen, die Brennstoffe fuhrweise erhalten haben, sind nicht bezugsberechtigt.

Eltville, den 20. September 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Lebensmittel-Ausgabe

für die Zeit vom 3. Oktober 1920
bis 9. Oktober 1920.

125 gr. Bohnen zu Mk. 0.50. Abschnitt 30.
125 gr. Erbsen zu Mk. 0.70. Abschnitt 31.
125 gr. Haferflocken zu Mk. 0.50. Abschnitt 32.
200 gr. amerikanisches Weizenmehl zu Mk. 1.20. Abschnitt 33.

200 gr. Margarine zu Mk. 2.80. Abschnitt 34.
100 gr. Schmalz zu Mk. 3.70. Abschnitt 35.

Die Margarine wird in den Geschäften von Adolf Reinheimer, Ferdinand Schwab und Josef Waghelhan ausgegeben.

Schmalz bei den Metzgern.

Weizenmehl bei den Bäckern.

Für folgende Waren sind die Abschnitte bis Samstag, den 2. Oktober 1920, in den Geschäften abzugeben:

125 gr. Bohnen zu Mk. 0.50. Abschnitt 36.
125 gr. Erbsen zu Mk. 0.70. Abschnitt 37.
125 gr. Haferflocken zu Mk. 0.50. Abschnitt 38.
500 gr. Zucker zu Mk. 1.75. Abschn. 39.
200 gr. Margarine zu Mk. 2.80. Abschnitt 40.
100 gr. Schmalz zu Mk. 3.70. Abschnitt 41.

Die Margarine-Abschnitte sind in den Geschäften von Peter Höhn, Rath. Angermüller und Konsum-Verein abzugeben.

Schmalz bei den Metzgern.

Besondere Mitteilungen.

Die Abschnitte sind von den Geschäften bis Montag, den 4. Oktober 1920, an die Warenstelle abzuliefern.

Die Raten für die auf Kredit entnommene Kartoffeln sind auf dem Büro der Warenstelle zu bezahlen.

Die Warenstelle ist für den Verkehr geöffnet: vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 2—5 Uhr.

Eltville, den 29. September 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 30. September 1920, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr, werden im Schuller Kartoffeln ausgegeben.

Auf die Person entfallen 10 Pfund.

Das Pfund kostet 40 Pfennig.

Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Eltville, den 29. September 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

In der nächsten Zeit ist mit der Belieferung der Spätkartoffeln zu rechnen. Die Kartoffeln sollen nach Möglichkeit direkt den Bestellern nach der Reihenfolge der Bestellliste zugefahren werden. Der Preis beträgt ab Waggon 36.— Mk. Für Anfuhr werden per Zentner 35 Pfg. erhoben. Die Besteller werden ersucht die Besträge im Voraus gegen Quittung auf dem Büro der Warenstelle zu bezahlen.

Eltville, den 29. September 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Die Krankensachen werden vom 1. Oktober bis 30. November 1920 in dem Geschäft von Wilh. Müller ausgegeben.

Eltville, den 29. September 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Seitens der vereinigten Verbände heimatreuer Oberschlesier ist uns ein Handbuch für die Abstimmung in Oberschlesien zugegangen, das alles Wissenswerte für die stimmberechtigten Oberschlesier enthält. Das Handbuch liegt auf dem Wohlfahrtsamte (Zimmer 14 des Rathhauses) aus und kann von den Interessenten eingesehen werden.

Eltville, den 28. September 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Stadt stehen Eisengarn, Hermelfutter, grauer Futterstoff und bwl. Batist zu Verfügung. Die Sachen sind in den Geschäften von A. Rusfler und Ferdinand Lambly gegen Bezugsscheine erhältlich.

Bezugsberechtigt ist nur die bedürftigste Bevölkerung aller Berufsschichten.

Anträge auf Ausstellung von Bezugsscheinen sind baldigst auf dem Rathause — Zimmer 8 — zu stellen.

Eltville, den 29. September 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den Witwen von im Kriege Gefallenen, die die gesetzliche Wartezeit für die Invalidenrente erfüllt haben, und für die zuletzt Beiträge an die Landesversicherungsanstalt Hesse-Nassau entrichtet worden sind, kann seitens der Landes-

versicherungsanstalt eine besondere einmalige Ehrengabe bewilligt werden, die je nach der Anzahl der hinterlassenen Kinder Mk. 50.— bis Mk. 120.— beträgt.

Anträge, auf Bewilligung dieser Ehrengabe werden auf dem Wohlfahrtsamt (Zimmer 14, im II. Stock) entgegengenommen. Bei etwaigen Antragsstellungen sind die letzte Quittungskarte und die Aufrechnungsbescheinigungen des Gefallenen und, falls Hinterbliebenenrente bewilligt ist, der Rentenbescheid vorzulegen.

Eltville, den 27. September 1920.

Der Magistrat.

Politische Uebersicht.

Der Einfluß des Reichsfinanzministers.

Die Stärkung der Stellung des Reichsfinanzministers im Reichskabinett, die mit zu dem in der jüngsten Kabinettsitzung aufgestellten Programm gehörte, besteht darin, daß in der Folge der Finanzminister in Kabinettsitzungen, bei denen die Bewilligung von Ausgaben zur Debatte steht, nicht einfach überstimmt werden kann. Die Zustimmung des Reichsfinanzministers soll in der Folge notwendig sein.

Kontrolle der Existenzberechtigung der Behörden

Der Reichswirtschaftsminister ist ermächtigt worden, alle behördlichen Organisationen des Reiches auf die Zahl der Beamten und ihre Verwendung und die Organisationen überhaupt auf ihre Existenzberechtigung hin zu prüfen.

Reichsnotopfer.

Aus Berlin wird berichtet: Die Vorauszahlungen auf das Reichsnotopfer sind nicht in dem Umfang erfolgt, wie vorher unter Berücksichtigung der angebotenen Vorteile angenommen wurde. Da aber das Reich unbedingt der Zuführung größerer Mittel bedarf, so muß damit gerechnet werden, daß im Wege der Gesetzgebung die Frage der baldigen Vorausleistung bestimmter Beträge auf das Reichsnotopfer geregelt wird.

Erhöhung der Alters- und Invalidenrenten.

Wie der Dresdener Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes“ aus guter Quelle erfährt, wird dem Reichstag binnen kurzem ein Gesetzesentwurf zugehen, der eine der Zeit entsprechende Erhöhung der Alters- und Invalidenrente vorsieht. Die Erhöhung der Renten soll dann noch in diesem Winter in Kraft treten.

geschehen. Selbst die erbittertesten Feinde wären außer Stande gewesen einander zu vermeiden. Ein befriedigtes Lächeln huschte um seine Lippen, während er nun, ohne länger zu zögern, zum Oberland emporstieg.

Als der Abend kam, hatte sich die dell' Ara erholt. Für sie begann ja, einer jahrelangen Gewohnheit nach, der Tag eigentlich immer erst mit dem Sinken der Sonne. Diese tauchte heute wie eine Feuerkugel in die Wogen, den weißen Gischt mit unbeschreiblich schönen Farbenspielen überstrahlend.

Justine machte ausgewählte Toilette und begleitete den Gatten und Juliane zur Réunion. Ihr Eintritt erregte Aufsehen. Unter den zahlreichen, von allen Weltenden herbeigeströmten Gästen fand sie viele Bekannte und wurde bald zum Mittelpunkt der Gesellschaft.

Die immer noch schöne, berühmte Mutter, die im ersten Jugendreiz blühende Tochter, neben dem vornehmen, vollendeten Weltmann, zog alle Blicke auf sich. Die Primadonna hielt förmlich Cercle ab und sprach lebhaft mit dem Freiherrn von Hartenstein, einem der am meisten begeisterten Bewunderer ihrer Kunst.

Als dieser den fest um sie geschlossenen Kreis verließ, um verschiedene andere Personen zu begrüßen, näherte sich ihm der Fremde, welcher vor Stunden Gelegenheit hatte, der Baronesse den kleinen Rittersdienst zu erweisen und bat:

Die Volksabstimmung in Oberschlesien.

Nach einer „Secolo“-Meldung aus Paris hat der Votschasterrat bei den alliierten Kabinetten die Festsetzung der Volksabstimmung in Oberschlesien für die zweite Novemberwoche beantragt.

Die Forderungen des obereschlesischen Zentrums.

Gleiwitz, 26. Sept. Heute tagte hier die Vertrauensmännerversammlung der katholischen Volkspartei (Zentrum) des Abstimmungsgebietes Oberschlesien. Die Versammlung beschäftigte sich in der Hauptsache mit der obereschlesischen Frage unter Zugrundelegung der vom Vorstand der Gesamtpartei einstimmig gefaßten Entschlie-ßung, die folgende Punkte enthält:

1. Wir bleiben bei Deutschland.
2. Wir lehnen den Nationalitätenhaß ab und erstreben die Gleichberechtigung für alle Oberschlesier.
3. Wir fordern die Selbstständigkeit im Rahmen der deutschen Reichseinheit, die zur Verwirklichung der Gleichberechtigung notwendig ist.

Weiter befaßte man sich mit der Parteiorganisation, der Sozialisierungsfrage, der Frage der Verteilung des Großbesitzes, der Stellung zum Staatsgedanken und der Einkommensteuergestaltung und diskutierte einen Vortrag über die Bedeutung der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenorganisationen für das öffentliche Leben und die Partei.

Deutschland und der Völkerbund.

Paris, 27. Sept. Der Völkerbund wird sich, wie die französische Presse meldet, in seiner ersten Vollversammlung mit den Bedingungen befassen, unter denen die „ehemals feindlichen Mächte“ zugelassen werden können. Man kann annehmen, daß diese Beratung mit dem Antrag Italiens in Verbindung steht, Deutschland in den Völkerbund aufzunehmen.

Lokales und Provinzielles.

o Eltville, 28. Sept. Die gestern Montag Abend stattgefundene Versammlung der Ortsgruppe der hiesigen Zentrums-Partei erfreute sich guten Besuches, standen doch die Punkte auf der Tagesordnung, die viele der Wähler interessierten. Nach längerer Aussprache und Erwägungen wurde beschlossen:

„Lieber Maximilian, würden Sie wohl die Güte haben mich vorzustellen?“

„Mit größtem Vergnügen!“ erwiderte Hartenstein und erfüllte nach erbetener Erlaubnis den Wunsch seines Freundes mit den Worten:

„Herr Premierleutnant, Graf von Raden — Frau Baronin von C... , deren geistige Künsterinnen dell' Ara die ganze zivilisierte Welt preist — Baronesse Juliane — Baron von C...“

Als Raden später die zarte, leichte, graziös bewegende Gestalt im Arme hielt, mußte er sich wieder sagen, daß es wohl blendende Schönheiten im Saale gab, aber keine, die solcher Pikanterie und Anmut wetteifern konnten. Diesem Mädchen, halb Kind, halb Weib, die beständigste Liebesswürdigkeit angehaucht und ebenso der Wunsch zu gefallen und auf alle die in ihre Nähe kamen, den vorteilhaftesten Eindruck zu machen. Trotzdem fand man bei nichts Absichtliches, Gezwungenes, keine berechnender Koetterie. Alles gab sich von selbst mit vollster Natürlichkeit und konnte gar nicht anders sein.

Juliane, in den glänzenden Verhältnissen eines Hauses aufgewachsen, wo sich Geburtsrecht mit der Aristokratie höchster Künstlerfamilie vereinigte, war Dame bis in die Fingerspitzen, aber sie war es doch wieder in anderer Weise, die meisten gleichaltrigen Töchter vornehm-

Im Banne der Kunst.

Roman von B. Corony.

(4. Fortsetzung.)

Ein junger Mann von hoher, schlanker Figur und mit aristokratischen Zügen kam die Stufen herauf, erhaschte den Flüchtling und gab ihn der Eigentümerin zurück, deren lichtbraunes Lockengeringel wie gesponnenes Gold in der Sonne glänzte. Auch mit dem Baron, welcher scherzend einige Dankesworte äußerte, tauschte er einen höflichen Gruß aus und setzte dann seinen Weg fort, blieb jedoch auf dem ersten Treppenabsatz stehen, scheinbar um die Aussicht zu bewundern, in Wahrheit aber um dem Mädchen nachzublicken. Aus dem zarten, rofigen Kindergesichtchen hatten ihn zwei so mächtige, dunkle Augen angesehen. — Er dachte unwillkürlich darüber nach, mit wem er diese auf-fallende Erscheinung vergleichen könne, an welche der hier weilenden, anerkannten Modeschönheiten und Löwinnen der Saison sie wohl erinnere — fand indes, daß absolut keine Vergleiche anzustellen waren, sondern daß es sich um eine ganz entschiedene, fesselnde Eigenart handelte.

Wäre er der Fremden in einer Stadt begegnet, so würde er ihr gefolgt sein, aber auf dieser kleinen Insel konnte ja niemand verschwinden, man mußte sich wieder treffen, mochte es nun am Strande oder im Konversationshaus

der Landratsfrage folgende Resolution an den Kreisvorstand der Partei abgehen zu lassen:

„Die Versammlung der Wähler und Vertrauensleute der Zentrums- und Bauernpartei vom 27. d. Mts., welche eigens zur Landratsfrage Stellung nahm, ersucht den Kreisvorstand der Zentrums- und Bauernpartei dahin zu wirken, daß die Fraktionsmitglieder des Kreistages bei dem erneut auszuübenden Vorschlagsrecht, ihre Stimmen dem Herrn kom. Landrat Dr. Wülhens zuwenden.“

Bei der Lateinschulfrage stand Erhöhung des Schulgeldes im Vordergrund des Interesses, in Betracht der für die heutigen Verhältnisse zu niedrig angesetzten Gehälter eines Teiles des Lehrpersonals. In Erwägung, daß die Elternversammlung unter Anerkennung der bestehenden Verhältnisse, sich für eine Erhöhung des Schulgeldes ausgesprochen hat und daß die städtischen und staatlichen Anstalten der Nachbarstädte erhebliche Erhöhungen des Schulgeldes beschlossen haben, wurde empfohlen, daß das Kuratorium der Lateinschule eine entsprechende Vorlage mache. Es wurde allgemein anerkannt, daß die Lateinschule seit Ostern schon einen schönen Aufschwung ihres Leistungs genommen hat.

Eltville, 28. Sept. Am Sonntag fand im Saalbau Höltingen eine gutbesuchte Versammlung der Kriegsopfer, veranstaltet von der hiesigen Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, statt. Zweck der Versammlung war, gegen die nachteiligen Bestimmungen des neuen Militärversorgungsgesetzes Einspruch zu erheben. Vertreter aller nachbarten Ortsgruppen waren erschienen. Das Referat für die Kriegsbeschädigten hatte Kamerad Dr. Baer übernommen. Mit beredten Worten schilderte Genannter die nachteiligen Paragrafen des neuen Gesetzes und bewies mit treffenden Beispielen, daß das Gesetz in seiner jetzigen Form für die Beschädigten unannehmbar sei. Vor allem geißelte der Redner die Bestimmungen über den Rentenabzug, der bereits bei einem Einkommensteuereinkommen von 5000 Mk. mit 10% einsetzt und mit jedem weiteren Einkommen sich um 10% steigert. Ein 50% Kriegsbeschädigter erhält demnach bei einem Einkommen von 14000 Mk. überhaupt keine Rente mehr außer der Schwerbeschädigtenzulage von 150 Mk. monatlich. Reicher Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen des Kameraden. Für die Hinterbliebenen sprach Frau Weller-Wiesbaden. Die Rednerin, die selbst Kriegserwitte mit Kindern, konnte aus eigener bitterer Erfahrung sprechen. Die Versorgung der Hinterbliebenen ist nach dem neuen Gesetz unzulänglich. Die Trennung der Witwen in erwerbsfähige und nichterwerbsfähige Frauen, die eigenartige Gewährung der einfachen oder doppelten Ausgleichszulagen, die gänzlich unzureichende Versorgung der Kriegseltern waren

in Familien. An einen feineren Ton gewöhnt, schloß sie keinen Zug von jener Geziertheit, welche die Unterhaltung mit den modernen jungen Mädchen oft so langweilig und eintönig macht, ebenso aber lag ihr auch jede verderbte Pose, jedes vorweg genommene Wissen fern. Sie gehörte weder zu den Mädchen mit ewig übergeschlagenen Augen, noch zu jenen Wesen, welche von dem Drang aufzufallen und hervorzutreten geleitet, durch anspruchsvolle Geschwätzigkeit lästig werden und das einmal ergriffene Gesprächsthema erst dann fallen lassen, wenn sie bis auf den letzten Tropfen ausgequetscht ist, wie eine Zitrone. Nein, ihr lebhafter Geist, der jeden noch so flüchtigen Eindruck in sich aufnahm und reflektierte, flatterte gleich einem beschwingten Vögelchen von diesem zu jenem, verweilte nirgends lange. Ueber dieses verweilte, witzige Geplauder war der Zauber einer Raivetät gebreitet.

(Fortsetzung folgt.)

die Hauptpunkte, die Frau Weller hervorhob. In der heutigen Zeit der Arbeitslosigkeit, zwingt man die Kriegserwitte zum Erwerb! Ausgleichszulagen werden gewährt ehe die Hinterbliebenen insgesamt ausreichend versorgt sind. Es würde zu weit führen alle Einzelheiten aufzuführen, die den sozialen Geist des Militärversorgungsgesetzes so sehr vermissen lassen. Die Ausführungen der Rednerin, die sehr ruhig und sachlich waren, wurden beifällig von der Versammlung aufgenommen. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Kamerad Groß, sprach für die Kriegsgefangenen. Die Befreiung der Heimkehrer von Steuerzahlung, mindestens für das Rechnungsjahr 1920, wurde gefordert. Alle Punkte, die besprochen waren, wurden zu einer Entschließung geformt, die an das Reichsarbeitsministerium eingeleitet wurde. Die Entschließung erhebt einstimmigen, flammenden Protest gegen den unsozialen Geist des neuen Militärversorgungsgesetzes und nimmt im einzelnen Stellung zu den nachteiligen Bestimmungen desselben. Kamerad Groß schloß die Versammlung mit Worten des Dankes an die zahlreich erschienenen Mitglieder und forderte die noch Außenstehenden zum Eintritt in die Kriegsbeschädigtenorganisation des Reichsbundes auf.

Eltville, 28. Sept. Die Turngemeinde in Eltville hat es als eine vornehme Pflicht betrachtet, ihren im Weltkrieg gefallenen Mitgliedern in Form einer Ehrentafel ein dauerndes Denkmal zu setzen. Zur Enthüllung dieser Gedenktafel hatte die Turngemeinde die Angehörigen der gefallenen Krieger, die Mitglieder ihres Vereins und die Bürgerschaft auf letzten Sonntag nachmittag 5 Uhr in die Säle der „Burg Graf“ eingeladen. Dieser Einladung war in sehr zahlreichem Maße Folge geleistet worden. Schon der Charakter der Veranstaltung brachte es mit sich, daß über der Versammlung eine feierliche Stimmung lag, und diese Stimmung wurde durch die einzelnen Darbietungen noch sehr gehoben. Eindrucksvoll trugen die beiden Gesangsvereine „Concordia“ und „Doppelquartett“ den feierlichen Choral: „Laßt Jehova hoch erheben“, als Eröffnungsschor vor. Es folgte sodann ein von dem bekannten Schriftsteller Walter Bloem verfaßter Prolog, durch dessen Inhalt ein Kriegsbeschädigter seinem Kameraden, die er fern von der Heimat in fremde Erde bestatten half und die an seiner Seite ein Opfer des gewaltigen Völkerringens geworden waren, den letzten Gruß entbietet. Dieser Aufgabe unterzog sich das inaktive Mitglied der Turngemeinde, Herr Merkel, der im Rezitieren uns kein Fremder mehr ist. Hieran schloß sich der Chorvortrag der „Concordia“: „Die Sonne sank“ dessen Rhythmen ebenfalls weisevoll an das Ohr der Versammlung schlugen. Sodann folgte der Mittelpunkt der Veranstaltung, die Gedenktafel und Enthüllung der Gedenktafel. Herr Rektor Alemann hatte sich dieser Aufgabe unterzogen und entledigte sich derselben durch eine wohlausgearbeitete Rede vollkommen. Wohl kaum ein Auge blieb trocken bei seinen ergreifenden Ausführungen und wenn auch bei dem Ablesen der 21 Namen, von der inzwischen entfalteten Tafel manches Mutter- und Witwenherz erneut von Trauer umfungen wurde, so gab der Redner im Namen der ganzen Versammlung ihnen als Trost das Versprechen mit, daß man die Besten der Besten niemals vergessen wird. Die Gedenktafel trägt folgende Namen, sowie Regimentsbezeichnung und Todestag von:

Josef Appelhäuser	Josef Holland
Jean Baade	Karl Holland
Peter Becker	Hans Kaul
Gustav Brass	Karl Heinrich Koch
Jean Eckerich	Jean Lutz
Adolf Fleschner	Paul Maus
Josef Fuhrmann	Wilhelm Offenstern
Wilhelm Göbber	Karl Russ
Max Haimann	Theodor Schmitt
Karl Hulbert	Philipp Vornberger

Josef Wiffler

Das Doppelquartett sandte hierauf jenen, die ein kühles Grab in den Bogen des Meeres gefunden haben, als Scheidegruß das bekannte Lied: „Matrosengrab“ in formvollendeter Weise nach. Einige Gesangsvorträge der beiden Vereine und kurze Ansprachen des Herrn Abt im Namen der Stadtverordnetenversammlung, des Herrn Pfand im Namen der Turngemeinde und des Herrn Baade im Namen der Hinterbliebenen der gefallenen Turner, wechselten miteinander ab und gaben so der Veranstaltung einen würdigen Abschluß. Die Chöre wurden von dem Dirigenten der beiden Vereine, Herrn Stiller-Wiesbaden, geleitet, der sich allgemeiner Beliebtheit bei seinen Sängern erfreut.

Eltville, 28. Sept. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet der erste Abend der Volksunterhaltungabend Gustav Jakob am kommenden Freitag statt. Gustav Jakob, dessen Namen weit über die Mauern von Wiesbaden hinaus bekannt geworden ist, hat die Leitung des Abends, der als heiterer Abend gedacht ist, übernommen. Ein ganz vorzügliches Programm hat er mit der gefeierten Soubrette des Staatstheaters Wiesbaden, Martha Bommer, und dem unübertrefflichen Bajazzo vom Frankfurter Opernhaus, Richard von Schenk, aufgestellt. Weitere Lieder, lustige Vorträge, Lieder zur Laute werden in bunter Reihenfolge miteinander abwechseln. Verfügbar sind noch etwas über 50 Karten 1. und 2. Platz. Alles Nähere ist aus der Anzeige zu ersehen. Es wird dringend empfohlen, sich noch rechtzeitig ein Karte zu sichern. Die noch nicht abgeholten Abonnements werden letztmalig am Mittwoch, den 29. September in der Wohnung des Schriftführers des Beamtenvereins, Friedrichstraße 17 p., in der Zeit von 6—7 Uhr abends ausgegeben. Die bis dann nicht abgeholten Karten werden gegen die bereits bekanntgegebene Zustellungsgebühr zugetragen.

Eltville, 28. Sept. In den „Bichtspielen“ im „Hotel Reisenbach“ kommt am nächsten Samstag, Sonntag und Montag der zweite Teil des indischen Liebes-Romans: „Die Diebstahlsfrau des Maharadscha“ zur Vorführung. Der Brunkfilm fand in seinem ersten Teil allgemeine Anerkennung und guten Besuch. Es sollte niemand verfehlen, den Vorstellungen einen Besuch abzustatten, umso mehr, als der gegenwärtige Film nur geschmackvolle und dezente Bilder von reizender Schönheit bringt. Auch sonst ist der Spielplan des Theaters äußerst interessant. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet wie üblich Große Kindervorstellung mit nur geeigneten Filmen statt.

Eltville, 28. Sept. (Fahrplanwechsel.) Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, tritt die diesjährige Änderung des Fahrplans nicht am 1. Oktober, sondern erst am 25. Oktober ein.

Eltville, 28. Sept. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft stellt von heute Mittwoch ab den Personenverkehr für dieses Jahr ein.

Eltville, 28. Sept. Immer mehr mehren sich die Mitteilungen von Diebstählen und Einbrüchen, bei denen die Täter leider meistens unbekannt bleiben. So wurde am Samstagabend wieder in der Wohnung des Herrn Kistenfabrikanten Heinrich Fuchs an der Bollerhauffsee eingebrochen und die Kasse mit mehreren Hundert Mark, Schmuck und anderen Gegenständen, in Abwesenheit des Ehepaares, geraubt. Von den Dieben hat man auch in diesem Falle noch keine Spur. — Aus dem benachbarten Erbach teilt der „Rh. B.“ über einen Einbruch folgendes mit: Sonntag Nacht, am 1. Kirchweihstage, wurde bei Herrn Administrator Schwarz (Schloß Reinhardshausen) eingebrochen und demselben sämtliche Kleidungsstücke und Wäsche gestohlen. Der oder die Diebe, die wohl in dem Hause bekannt sein mußten, auch von der Abwesenheit des Herrn Schwarz um diese Zeit genau unterrichtet zu sein schienen, mußten wohl

gestört worden sein, denn die 2 Flaschen Wein und sonstige Geware ließen sie unberührt. Ein sofort herbeigeholter Polizeihund konnte leider durch das Regenwetter keine Spur finden. Es ist dies schon das zweite Mal, daß Herr Schwarz sämtliche Wäsche gestohlen wurde. Das erste Mal, wo derselbe zur Erholung in der Schweiz weilte, wurde es ihm durch den Prinzen Heinrich wieder alles ersetzt. Heute scheint man es mit denselben Spigbuben zu tun zu haben.

Wiesbaden, 27. Sept. Der Kommunallandtag wählte in seiner heutigen fünften Vollsitzung mit 43 von 70 Stimmen zum Landeshauptmann Stadtrat Dr. Woell-Frankfurt a. M.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Habe mich in
Eltville, Rheingauerstrasse 18
(Ecke Schwalbacherstrasse), als
Arzt niedergelassen.
Behandle auch Mitglieder der Ortskrankenkasse.
Dr. med. W. Vogt.

Sprechstunden:
Werktags vorm. 8—10 Uhr,
nachm. 2—3 Uhr.
Sonntags vorm. 10—12 Uhr.

Lichtspiele
„Hotel Reisenbach“ Eltville.
Ab Samstag, Sonntag u. Montag.
Der mit großem Interesse erwartete Brunkfilm:
II. Teil
des indischen Liebes-Romans:
**Die Lieblingsfrau
des Maharadscha**
in 6 Akten und einem Vorspiel.

In den führenden Rollen die verführerische
Schönheit Ley Jakobsson und der Liebling aller
Gunnar Tolnaes
als Scher Sardar, Maharadscha von Baghalpur.
Diejenigen, die den ersten Teil nicht gesehen
haben, können durch das Vorspiel doch dem
zweiten Teil mit vollem Verständnis folgen.
Tertbücher sind in der Buchdruckerei von B. Fabisz
Ww. für 1.50 Mk. erhältlich.

Ferner das ungelungene Lustspiel:
Wie man zu einer Braut kommt.
Künstlerische Musikbegleitung.
Anfang der Vorstellungen Samstag 8 Uhr,
Sonntag 5½ und 8 Uhr und Montag um 8 Uhr.
Durch die kolossalen Unkosten bei diesem Film
müssen wir pro Platz um 1 Mk. erhöhen
und zwar:
3. Pl. 3 Mk., 2. Pl. 3.50 Mk., 1. Pl. 4 Mk.
im Vorverkauf 50 Pfg. billiger, bei H. Boege,
B. Fabisz Wwe. und bei Ph. Schott.

Sonntag nachm. 3 Uhr:
Große Kinder-Darstellung
Es gelangen nur erstklassige Filme zur Vor-
führung, die uns vom kath. Bähringhaus
in Mainz eigens zur Verfügung gestellt wurden.
Preise der Plätze wie seither.

Bruchheilung

(naturgemäss) ohne Operation.

Bruchheil-Institut
Spezialarzt Dr. med. Bäumges

Mainz: Hotel National, Bahnhofstr., Ecke Hintere Bleiche.

Geöffnet: jeden Samstag von 9—1 Uhr.

Volksunterhaltungs-Abende

Gustav Jakoby.

I. Abend.

Freitag, den 1. Oktober 1920,
im grossen Saale des „Hotel Reisenbach“.
Leitung: Gustav Jakoby, Wiesbaden.

Mitwirkende:

Martha Bommer vom Staatstheater Wiesbaden.
Richard von Schenk vom Opernhaus Frankfurt a. M.
Gustav Jakoby Wiesbaden.

Heitere Lieder. Lustige Vorträge. Lieder zur Laute.
Kasseneröffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf der Einzelkarten in der Buchhandlung Schott am Donnerstag
und Freitag bis mittags 12 Uhr.

Preise der Plätze:

I. Platz Mk. 7.50, II. Platz Mk. 5,— zuzüglich Mk. 0.50 Steuer für jede Karte.

Grundstücks - Ausgebot.

Montag, den 5. Oktober 1920. Js.,
vormittags 11½ Uhr,

wird im Gasthaus zum „Deutschen Haus“ das
zum Nachlasse der verstorbenen Eheleute Gärtner
Johann Gardoll und Apollonia, geb. Schmelzer,
zu Eltville gehörige

Wohnhaus mit Stall u. Hofraum,
Steingasse Nr. 4, unter günstigen Bedingungen
freiwillig zum Verkauf ausgesetzt.

Näheres durch den Beauftragten:

Ph. Mohr — Telefon 103.

Eltville, den 28. September 1920.

Freiwillige Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich weggungshalber
am Donnerstag, den 30. Sep. d. J.,
nachmittags 1 Uhr,

in Eltville, Friedrichstraße 1.

Betten, Waschtische, Nachttische, 1 Küchens-
schrank, Küchengeräte, 1 Wäschmangel,
Gartenmöbel, 1 Dezimalwaage mit Gewicht,
1 Kopierpresse, 1 Arbeitstisch, 1 Spiegel,
1 Ofenschirm, 1 eiserne Bettstelle mit
Matratze, 1 großer dreitüriger Kleiderschrank
mit Spiegel, 12 Bände Demokritus und
dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Eltville, den 28. September 1920.

Wagner.

Wer unreines Blut hat?

Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfschmerz, trinke
Dr. Butlers
echten Frangulater
zu haben:
Drogerie Müller.

Jeune homme
(dix-huit ans)

cherche de la conversation française par
un monsieur français.
Off. sous C. C. 58 à l'exp.

Zu verkaufen:
fünf Ferkel
(sechs Wochen alt).
Marktstr. Nr. 2.

Fischhalle Bled.
Frisch eingetroffen:
Prima Salzheringe,
Holländische
Mattjesheringe,
stets frische
Bücklinge,
feinste
Nordseefische.

Trauerbilder
liefert die
Druckerei d. Blattes

Den verehrten Einwohnern von
Eltville u. Umgegend die ergebene
Mitteilung, dass ich neben meiner
Buchhandlung nunmehr auch

**Zigarren, Zigaretten
und Tabak**

führe und auf Grund erster Ver-
bindungen und durch neue Einkäufe in
der Lage bin, das Beste zu bieten.

Ich bitte um geneigten Zuspruch
und zeichne

hochachtungsvoll
G. Faust.

Damen-Hüte

nach neuzeitlichen Modellen
in allen Preislagen

Umformen u. Garnieren unmoderner Hüte
in neue Modelle.

Reiche Auswahl in Zutaten.

Billigste Preise. Prompte Bedienung

B. Mannheimer-Waldeck.

**Nur für Wiederverkäufer
sehr lohnend.**

Dom 3.—8. Oktober im „Hotel Salzhaus“
in Frankfurt a. M. Ausstellung während der
Messe.

Große Preiswürdigkeit in
Glas und Porzellan.

Albert Rosenthal, Nassau-Cahn.